

Charta der Atlantis-Forschung

März 2006

<http://www.atlantis-scout.de/charta.htm>

Eine offene Frage

Wir betrachten die Frage nach Platons Atlantis als eine offene Frage. Bis heute konnte Atlantis weder gefunden und in den Ablauf der bekannten Geschichte eingeordnet werden, noch konnte schlüssig bewiesen werden, dass es sich bei Platons Atlantis um eine Erfindung oder um ein Missverständnis handelt.

Wir fordern Offenheit für Forschungen in beiden Richtungen. Wir lehnen eine allzu schnelle Festlegung auf die eine oder andere Position ebenso ab, wie die daraus erfolgende Dialogverweigerung und Anfeindung der jeweiligen Gegenposition.

Für Wissenschaftlichkeit

Wir stehen auf dem Boden der Wissenschaft und ihrer Methoden. Dazu gehören u.a. Rationalität und Objektivität, Überprüfbarkeit und Belegbarkeit, Klarheit und Aktualität, Expertentum und Interdisziplinarität, sowie die Fähigkeit, Wissenslücken und offene Fragen als solche zu benennen.

Wir stehen für einen fortschreitenden Prozess der Erkenntnisgewinnung in der Wissenschafts-Community wie auch beim einzelnen Forscher. Dazu gehört Toleranz gegenüber Beiträgen von unterschiedlichem wissenschaftlichen Niveau, solange deren Autoren ihr eigenes Niveau zutreffend einschätzen und Entwicklungsfähigkeit erkennen lassen. Eine lebendige Wissenschaft besteht niemals nur aus ihren Koryphäen. Es sei niemandem verwehrt, spielerisch und von Neugier getragen in das Thema Atlantis einzusteigen.

Wir stehen nicht "gegen" die etablierte Wissenschaft, sondern teilen deren Werte und Regeln und sind als Berufswissenschaftler und Privatforscher *de facto* ein Teil von ihr.

Gegen Unwissenschaftlichkeit

Wir lehnen es ab, Platons Atlantis-Dialoge wortwörtlich für wahr zu halten. Wie alle antiken Texte bedürfen sie der Interpretation im Kontext von Entstehung und Überlieferung. Insbesondere halten wir die Zeitangaben Platons und die Vorstellung von Atlantis als einem achten Kontinent im Atlantik für wissenschaftlich längst widerlegt und interpretieren sie deshalb entweder als Überlieferungsfehler oder als Erfindungen.

Wir lehnen die Auffassung ab, eine mögliche Existenz von Platons Atlantis könne im Rahmen der etablierten Geschichtsschreibung nicht verstanden werden und würde deren vollständige Umwälzung erfordern. Wir lehnen jeden *deus ex machina* ab, seien es nun Außerirdische, Flugscheiben, Atombomben, Energiekristalle, Erdkrustenverschiebungen oder Hohlerde- und Welteistheorien.

Wir lehnen allzu kurze Schlüsse und oberflächliche Interpretationen ab. Der historische Gehalt von Mythen darf nicht überstrapaziert werden; wir verwerfen einen hemmungslosen

Euhemerismus. Wir bedauern die vielfach zu spürende Unwissenheit und Orientierungslosigkeit in bezug auf alte Zeiten und Texte.

Wir lehnen offene Irrationalität ebenso ab wie mangelnde Belegbarkeit und Unklarheit in Struktur und Aussage von Beiträgen zur Atlantis-Forschung. Wir bedauern das ständige Wiederholen längst widerlegter Irrtümer.

Gegen Dogmatismus

Wir lehnen es ab, Platons Atlantis-Dialoge gegen jede Vernunft nicht interpretieren zu dürfen, sondern streben einen wissenschaftlichen Umgang mit ihnen an, wie er mit jedem anderen antiken Text akzeptiert und praktiziert wird. Wir verwerfen die falsche Auffassung, jede Interpretation von Platons Atlantis-Dialogen sei *a priori* eine unzulässige Verfälschung des Originals.

Wir lehnen es ab, das Thema Atlantis als irrelevant abzutun. Inhalt und Kontext von Platons Atlantis-Dialogen berühren wesentliche Aspekte unserer Vorgeschichte. Wir bedauern eine zu weit gehende Spezialisierung der Wissenschaften, die größere Zusammenhänge aus dem Blick geraten lässt.

Wir lehnen es ab, die in Jahrtausenden gewachsene Verklärung und Mythifizierung von Platons Atlantis auf das Original zu übertragen. Atlantis ist kein Mythos, sondern entweder historische Realität oder Erfindung bzw. Missverständnis.

Wir lehnen es ab, eine bestimmte Auffassung über Atlantis aus Gefälligkeit gegenüber Forscher-Kollegen oder aus Treue gegenüber einem uniformen Korps-Geist einzunehmen. Wir bedauern, dass auch Angst vor finanziellen und sozialen Nachteilen eine Motivation für eine bestimmte Auffassung über Atlantis sein kann.

Wir lehnen es ab, nicht zuerst in der Sache sondern vor allem gegen Personen zu argumentieren, oder Autorität, Bekanntheit und Ansehen zur Durchsetzung von Hypothesen zu missbrauchen. Es ist unzulässig, den Hypothesen Andersdenkender nicht nur ihren Wahrheitsgehalt, sondern auch ihre Existenzberechtigung in einer freien Welt abzustreiten.

Gegen Missbrauch

Wir lehnen es ab, die Forschung nach Atlantis mit Sensationshascherei und Geldmacherei zu verbinden.

Wir lehnen den politisch-weltanschaulichen Missbrauch von Platons Atlantis ab, sei es nun durch Nationalismus, Sozialismus oder Rassismus. Wir bedauern einen Umgang mit Platons Atlantis, der auf Schwärmerei und falsch verstandener Heimatliebe beruht.

Wir lehnen jede Vereinnahmung von Platons Atlantis durch Religion und Esoterik ab. Atlantis gehört nicht in den Kontext von metaphysischen Schwärmereien wie New Age und Parapsychologie.